



Bibersteiner

Dorfzeitig

Publikationsorgan von Biberstein erscheint alle 14 Tage 18. Jahrgang Nr. 6a 24.3.1995

Mitgliederversammlung

des Vereins Bibersteiner Dorfzeitig

Dienstag, 28. März 1995, 20.00 Uhr

im Cheminéeraum, Turnhalle Biberstein

Traktanden

1. Protokoll
2. Jahresbericht
3. Genehmigung der Rechnung 1994
4. Festsetzung des Mitgliederbeitrages für 1995
5. Wahlen
6. Verschiedenes und Umfrage

Rahmen- programm

Der Winter hat bald ausgedient und gibt sein Zepter an den Frühling weiter.
Darauf wird uns Herr Dr. Rudolf Schmid, Biologielehrer der Alten Kantonsschule Aarau, mit seinem Dia-Vortrag sicher eindrucklich einstimmen.

Thema:

Die reichhaltige Pflanzenwelt um Biberstein

Mit einem abschliessenden Imbiss hoffen wir Ihnen einen interessanten Abend bieten zu können.

Alle Leserinnen und Leser der Dorfzeitig sind herzlich eingeladen.

Der Vorstand

**Dia-Vortrag von Dr. Rudolf Schmid
an der Mitgliederversammlung:
DIE REICHHALTIGE PFLANZENWELT
UM BIBERSTEIN**

sch - Dr. Rudolf Schmid, Unterentfelden, wird uns an der Mitgliederversammlung des Vereins Bibersteiner Dorfziitig mit einem Dia-Vortrag auf den nahenden Frühling einstimmen. Eingeladen sind alle Leserinnen und Leser unserer Dorfziitig.

Rudolf Schmid ist Kantonschullehrer an der Alten Kantonschule Aarau und wohl der beste Kenner der Pflanzenwelt um Biberstein. Schon vor 25 Jahren kämpfte er für den Schutz und die Erhaltung gewisser Standorte auf unserem Gemeindegebiet. Im Zusammenhang mit dem grossen Atlaswerk zur Schweizer Flora hat Rudolf Schmid das gesamte Jura-gebiet von der Staffelegg bis zum Rhein jahrzehntelang wissenschaftlich inventarisiert, kartographiert und immer wieder kontrolliert. Seine wissenschaftlichen Artikel über das Geissberggebiet und über die Aare finden sich vor allem in den Brugger Neujahrsblättern.

Rudolf Schmid stammt aus einer Försterfamilie aus dem Aargauer Jura und er beschäftigte sich seit seiner Jugend mit der Pflanzenwelt dieser Gegend. Später setzte er

allerdings ein zweites Schwergewicht, sozusagen einen Kontrapunkt, mit seinem Studium der Pflanzenwelt des tropischen Regenwaldes. Er ist Lehrer mit Leib und Seele, und ganze Generationen von Kantischülerinnen und -schülern vermochte er mit seiner Begeisterungsfähigkeit und seinem unermüdlichen Engagement für die Anliegen des Naturschutzes zu gewinnen. Dies ist nicht verwunderlich, denn Rudolf Schmid hat sein Lehrerhandwerk von Grund auf erlernt: Nach der Primarlehrerbildung in Wettingen erwarb er mit Aufenthalt in Genf und Paris das Sekundarlehrerpatent und unterrichtete zweieinhalb Jahre an der neueröffneten Sekundarschule in Herznach. Darauf folgte das Botanikstudium und die Lehrtätigkeit als Bezirkslehrer und schliesslich als Kantilehrer.

Rudolf Schmid doziert nie in



höhen sehr verschiedene Böden und Lagen (Expositionen) mit verschiedener Feuchtigkeit anzutreffen sind. Ursprünglich herrschte hier der Buchenwald vor, von dem wir in Biberstein noch eine Reihe schöner Restbestände vorfinden. Dort wo er abgeholzt wurde, entstanden als Ersatzgesellschaften die Trockenmatten. Davon gibt es in Biberstein wundervolle und sehr artenreiche, die uns dann im Mai/Juni mit ihrer Pracht beeindrucken werden. In den vergangenen Jahrzehnten ist an diesen Standorten mangels Pflege eine gewisse Verschlechterung eingetreten, indem eine zunehmende Verschattung und das Überhandnehmen einzelner Pflanzen zu einer Verarmung

professoraler Manier, sondern er vermag die Zuhörerschaft gerade durch seine eigene Liebe zur Pflanzenwelt und durch seine echte und offensichtliche Begeisterung zu packen. Sicher vermag er auch die Leserinnen und Leser der Dorfzeitung für unser reiches biologisches Erbe zu begeistern.

Rudolf Schmid liebt unsere Umgebung, weil sie im Jahresverlauf eine grosse Reichhaltigkeit (Diversität) aufweist und dem Naturfreund viel zu bieten hat. Verschiedene wertvolle Biotope leben hier nebeneinander, weil von der Aare bis zu den Kreten der Jura-



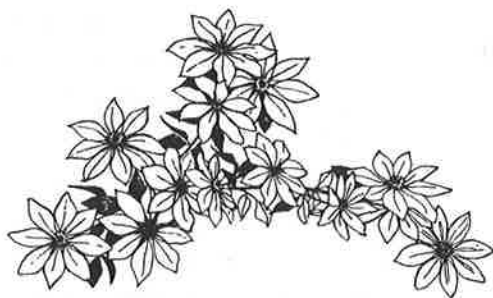


geführt haben. Gegen die Jurahöhen gibt es interessante Trockenstandorte und gegen die Aare die Feuchtgesellschaften mit Schilfbeständen.

Diese Artenvielfalt ist aber auf menschliche Pflege angewiesen und würde ohne Pflege verschwinden, weil diese Mannigfaltigkeit seit Jahrhunderten aus der Zusammenarbeit Mensch - Natur entstanden ist. Naturschutz heisst deshalb nicht einfach, die Natur sich selbst überlassen, sondern bedingt ein

sinnvolles Eingreifen des Menschen.

Besonders schöne Erlebnisse vermittelt uns Rudolf Schmid mit seiner Kenntnis der reichhaltigen Orchideenwelt, deren Standorte den eingeweihten Naturfreunden in Biberstein längst bekannt sind. Allein am bekanntesten Standort wachsen auf kleinstem Raum ca. 250-300 Pflanzensorten, weil hier die biologischen Anforderungen zu einer besonders hohen Mannigfaltigkeit geführt haben. Dies hat aber im Gefolge auch zu einer grossen Vielfalt an Vögeln, Insekten und Pilzen geführt. An solchen Standorten ist nicht nur die Pflanzenwelt intakt, sondern es herrscht ein ökologisches Gleichgewicht von Pflanzen, Tieren, Pilzen und Bakterien, und in einer solch gesunden Natur ist es eben auch uns Menschen wohl.



Verein «Bibersteiner Dorfzeitung»
 Redaktor: Dr. R. Schläpfer
 Tel. 064 37 25 88

Redaktion, Verlag, Inseratenannahme, Postfach 1, 5023 Biberstein

Vorstand: P. Pfund (Präsident)

M. Berner, R. Schläpfer, M. Joho

H. Hönle, J. Schmid, H. Widmer, R. Bircher

Inseratenannahme: H. Hönle, Tel. 37 10 70

Satz: Dilan GmbH

Tel. 064 37 22 63

Druck: Logos Druck AG

Tel. 064 37 21 71